

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus geliefert 1 Mark durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 149.

Donnerstag den 29. September 1887.

48. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Revier Winnenden. Laubstreu-Verkauf.

Am Samstag den 1. Oktober Vormittags 9 Uhr im Stöckenhof (Krone) aus den Klingen der Staatswaldungen Untreuhau und Zwerenberg 19 Lose.

Revier Reichenberg. Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Oktbr. nachmittags 1 Uhr im Falken in Reichenberg aus Breithalde wiederholt: 4 Stück tannen Langholz I. Kl. mit 8,17 Fm., ferner aus Eschelberg Abt. 3. 7.—11. 20. 21. 23: 1 Weißbuche 0,36 Fm., 535 Nadelholzstämme mit 6,95 Fm. II., 23,39 Fm. III., 160,77 Fm. IV., 0,49 Fm. V. Kl., Sägholz: 1,02 Fm. II., 6,33 Fm. III. Kl., 3,15 Fm. Ausschub, aus Forst Abt. Wanzenhau: 4 Eichen mit 1,03 Fm. II., 233 Fm. III. Kl., aus Rohrbach Abt. 1. 2. 3.: — 2 Weißbuchen mit 1,28 Fm., 45 Fichtenstämme mit 4,07 Fm. IV., 3,86 Fm. V. Kl., Sägholz: 0,87 Fm. III. Kl.



Waiblingen.

Bescheinigung und Dank.

Für den württemb. Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung für deutsche Invaliden aus den Kriegsjahren 70/71 ist am XIII. Sonntag nach Trin. eingegangen v. Großheppach M. 28,20, Waiblingen 18, Winnenden 16, Doppelsbohm 11,40, Weinstein 7, Strümpfelbach 6,40, Endersbach 5,56, Birkmannweiler 5,43, Korb 5, Bittenfeld 4,53, Schwaikheim 4,38, Hertmannweiler 4,30, Neustadt 4,11, Hohenacker 3,52, Buoch 3, Hochdorf 3, Neffarrens 2,30, Segnach 2, Hochberg 1,95. Summe des Kirch-nopfers 136,08. 1886 betrug dasselbe 126,22. Die Gesamtsumme der Leistungen des Oberamtsbezirks an die Stiftung betrug 1886 M. 166, wogegen die Stiftung 548 M. an Jahresbeiträgen für bedürftige Invaliden in 13 Portionen in den Bezirk abgegeben hat. Allen willigen Gebern herzl. Dank!

R. Decanatamt:
G e h.

Hofkammeramt Waiblingen.

A k k o r d

über die Herstellung von Grab-, Maurer-, Steinhauer- und Betonierungsarbeiten zu einer Wasserleitung auf dem Buchenbacherhof bei Birkmannweiler.

Obgenannte Arbeiten werden am
Montag, den 3. Oktober ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

auf dem Buchenbacherhofe an einen Unternehmer in Abstreich verankordert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Ueberschlagssumme im Ganzen 314 M. beträgt und daß von den Affordersbedingungen und Planen auf der Amtskanzlei dahier Einsicht genommen werden kann.

Waiblingen, den 27. Sept. 1887.

R. Hofkammeramt:
G u m m a n n.

R. Kameralamt Cannstatt.

G u t s - V e r p a c h t u n g.

Von den auf Deffinger u. Waiblinger Markung liegenden, einzeln verpachteten herrschaftlichen Gütern werden 35 Pachtloose mit zusammen 33 $\frac{1}{8}$ Morgen = 10 ha. 77 ar 57 □m. an Martini 1887 pachtfrei.

Diese Pachtloose werden am
Montag den 3. October 1887

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Deffingen neu verpachtet.

Cannstatt, den 26. September 1887.

Kgl. Kameralamt:
R i c h t e r.

Waiblingen.

Diejenigen Personen, welche, ohne Gemeindeglieder oder Beisitzer zu sein, das Recht der Teilnahme an der Wahl zu den Gemeindeämtern unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Gemeindeangehörigkeitsgesetzes (vor dem 1. Januar 1886) hier besessen haben, werden zur Geltendmachung des durch Art. 7 §. 1 des Gesetzes eingeräumten Anspruchs auf Erteilung des

Bürgerrechts

mit dem Bemerken aufgefordert, daß ihre fernere Teilnahme an den Wahlen zu den Gemeindeämtern (also namentlich das Wahlrecht bei stattfindenden Gemeinderats- und Bürgerausschufwahlen) durch die vorgängige Erwerbung des Gemeindegliederrechts bedingt ist. Die einmalige Gebühr für Erteilung des Bürgerrechts beträgt für die genannten Personen in den Fällen des Art. 7 §. 1 des Gesetzes bis zum 31. Dezember 1889. drei Mark.

Anmeldungen zur Erteilung des Bürgerrechts werden auf dem Rathause hier entgegengenommen.

Den 27. September 1887.

Gemeinderat:
Vorstand G e h l.



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Sonntag 2. Okt.
morgens 1/27 Uhr

richtet aus:

- | | | |
|------|-------------------------------------|---|
| I. | Zug Steigermannschaft | |
| II. | " Rettungsmannschaft | |
| III. | " Schlauch- u. Hydranten-Mannschaft | |
| V. | " Bachmannschaft | |
| VI. | " Spritzenmannschaft | (Spritze No. 1)
Zugführer: Chr. Bubeck
und W. Blasenbrey. |
| VII. | " " " " | (Spritze No. 2)
Zugführer: W. Glöcker
u. Dan. Haberle. |
| X. | " " " " | (Spritze No. 5)
Zugführer: Chr. Schäfer
u. Joh. Seibold. |

Das Kommando:
A t t e r m a n n.

Waiblingen.

Das in unserem Besitz befindliche
zweistockige Wohnhaus
in Hohenacker

mit Scheune und Stallung setzen wir unter
günstigen Bedingungen dem Verkauf aus.



Gewerbebank Waiblingen e. G.

Vollmachten in Rechts-Teilungs- & Konkursfachen
sowie General-Vollmachten
empfiehlt
C. F. Sud.

Waiblingen.
Gelder
 in verschiedenen Posten sind gegen Pfandsicherheit auszuleihen durch
Im. Scheffel.

Waiblingen.
 Mitte der Stadt ist auf Martini
1 Zimmer
 nebst den übrigen Erfordernissen, wozu möglichst an 1 Frauenzimmer zu vermieten.
 Näheres bei
Im. Scheffel.

Waiblingen.
 Eine freundliche
Wohnung
 mit allem Zugehör hat auf Martini zu vermieten.
 Wer? sagt
 die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.
 Fettes
Hammelfleisch
 ist wieder zu haben bei
Gottlob Höder
 zur Traube.

Waiblingen.
 Bestellungen auf schönes österreichisches
Mostobst
 nimmt entgegen
Wilh. Kant.

Waiblingen.
 In der oberen Stadt ein
Mitleser
 zum neuen Tagblatt gesucht.
 Von wem? sagt
 die Redaktion d. Bl.

Enderbach.
 Ein junger, tüchtiger
Arbeiter
 findet sofort dauernde Arbeit bei
Chr. Graze,
 Schreiner.

Winnenden.
 Farbige und braune
Schaffelle
 hat stets auf Lager und empfiehlt solche den Hrn. Geschäftstreibenden zu sehr billigen Preisen.
Gottlob Wurst,
 Gerber.

Niederländisch-Amerikanische
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
 Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt mit 1er Klasse Postdampfer.
Rotterdam
Amsterdam = **Amerika**
 Abfahrt **Billigste**
 Samstags **Preise.**
 Kasse **Vorzügl. Verpflegung.**
 Beförderung
 Nähere Auskunft erteilen
Die Direction in Rotterdam.
 Die General-Agenten:
Carl Anselm, Stuttgart,
Sanger & Weber, Heilbronn,
 sowie deren Agent:
Gottlob Weisk, Waiblingen.

Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart
Dampfsiegelei Waiblingen.

Am Donnerstag den 29. Sept.
 Nachmittags 4 Uhr
 verkaufen wir auf der Röhre, gegenüber der Zuckerrüben-Station circa 2 1/2 Morgen

Kartoffel (sog. Ebersbacher)
 wozu Liebhaber einladet

die Verwaltung
Schofer.

Namen-Buch

oder
Deutung der gebräuchlichsten Vornamen.
 Von

Julie Frisch, Waiblingen,
 geprüfte Lehrerin für höhere Töchterschulen
 ist à 1 Mark zu haben in der **C. F. Buch'schen Buchdruckerei**
Waiblingen.

Schwäbische Kronik 1887, No. 11, Seite 74.
Literarisches.

(Namenbuch, enthaltend die Deutung der gebräuchlichsten Vornamen, von Julie Frisch.) Das Büchlein enthält in geschmackvoller Ausstattung eine Zusammenstellung der bei uns gebräuchlichen, dazu noch einer großen Anzahl geschichtlich bedeutsamer, besonders alttestamentlicher Namen mit jedesmaliger kurzer, zuverlässiger Deutung. Gewiß verdient diese Zusammenstellung dankende Anerkennung und findet sie wohl auch. Denn daß Jedermann die Deutung seines Namens, der ihn durchs Leben begleitet, kennen sollte, ist eigentlich selbstverständlich. Glücklicherweise ist man auch in unserer Zeit in der Wahl der Vornamen nicht mehr so gedankenlos wie früher, und namentlich wendet man sich auch wieder mit Vorliebe den guten alten echt deutschen Vornamen zu. Geistliche und Lehrer haben in dieser Beziehung am meisten Gelegenheit auf den Geschmack einzuwirken und ihnen dürfte bezwegen das Büchlein besonders willkommen sein, zumal es auch ein wichtiges Mittel zu mancherlei Belehrung und Behebung des Unterrichts an die Hand giebt. Dankenswert wäre es, wenn bei fremdsprachlichen Namen zuweilen die entsprechenden deutschen beigelegt wären (z. B. Johann, Hannibal, Theophil — Gottbold, Gottlieb; Theodoret, Theodor — Gottschent, Salomo, Sulemith — Friedrich, Friederike; Thrasylul — Konrad u. a.). Doch wer ein Interesse für die Sache hat, wird das von selber thun und sich das Büchlein dadurch nur noch interessanter machen.

Kleine Presse,

illustrirte politische Tageszeitung

ist in den drei Jahren ihres Bestehens zum Lieblingsblatt für viele Tausende von Lesern geworden. Reich und Arm, Alt und Jung, Handwerker, Bauern und Arbeiter, vor Allem unsere Frauen erfreuen, belehren sich an dem reichhaltigen Texte und werden täglich durch neue Illustrationen, welche zumeist die neuesten Ereignisse des öffentlichen Lebens im Bilde wiedergeben, überrascht.

Die „Kleine Presse“ ist vermöge ihres außerordentlich billigen Abonnements-Preises — derselbe beträgt

nur 2 Mark

pro Vierteljahr — (Postkatalog Nr. 2963) eine der verbreitetsten Zeitungen, sowohl in Frankfurt, als auch in der ganzen Provinz Hessen-Nassau, im Großherzogthum Hessen, in der Pfalz, im nördlichen Bayern und Baden, im Rheinlande und Elsaß-Lothringen. Die Auflage beträgt gegenwärtig 25,000 Exemplare. Probenummern werden auf Wunsch gratis und franco von der Expedition der Kleinen Presse in Frankfurt a. M. 37 Schenkeimerstraße versandt.

Es giebt kein zweckmäßigeres Organ zum Annonciren (Preis 15 Pfg. pro Zeile) in diesem großen und wohlhabenden Ländergebiete, und, da Kleine Anzeigen (Offene Stellen, Stellen-Gesuche, Verkäufe, Vermietungen, Kauf- und Mietgesuche etc.) nur mit 2 Pfg. pro Wort berechnet werden, auch kein billigeres Organ als die

Kleine Presse.

Empfehlenswerter Volkskalender.



Deutscher Reichsbote, Kalender für Stadt und Land für 1888. Mit vielen Illustrationen, sowie einem Farbendruckbild und einem Wandkalender als Gratisbeigaben. Vollständigste Marktverzeichnisse. Der diesjährige Kalender bringt als Farbendruckbeilage das bekannte Bild:

Unser Hohenzollern

(der Kaiser m. s. ältesten Urenkel im Wagen fahrend, begleitet v. Kronprinzen u. Prinz Wilhelm zu Pferde). Zum Einrahmen für jedes deutsche Haus vorzüglich passend. Preis des Kalenders mit Gratisbeigaben nur 40 Pfennig. Vorrätig in allen Buchhandlungen. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Verlag von Belshagen und Klasing in Bielefeld u. Leipzig.

Floras Erwachen.

Chr. Haag's geruchlos salzartiges Pflanzennährmittel, von mehreren Autoritäten, namentlich von Herrn Dr. Neubert untersucht, erprobt und begutachtet, vorzüglich gut für Topfgewächse aller Arten, ist zu haben bei Buchdrucker Buch in Waiblingen das Päckchen (25 Gramm zu 25 Liter Wasser hinreichend nach inliegender Gebrauchsanweisung) zu 30 Pfg.

Hauptproben der Neuzeit.

Ein beim Absterben angelangter Nelebenstod erholte sich nach 3wöchigem Gebrauch dieses Salzes vollkommen, blüht wieder in üppiger Fülle, seinen feinen Wohlgeruch spendend;

Ebenso steht ein 22jähriger Fikus (Hochzeitsgeschenk en miniature) bis über Mannesgröße gediehen, wegen defektem Zustand vorigen Herbst ganz abgelegt, verjüngt da in gleicher Höhe mit mehr als 35 handgroßen, jungen, saftiggrünen Blättern durchaus noch Nachtrieb zeigend und verheißend zur Augenlust und Freude eines jeden Liebhabers u. Kenners, und sproßt und treibt nach 14tägiger Anwendung ein Kaktus zur Blüte, der durch kein anderes Mittel seit 5 Jahren zum Blühen gebracht werden konnte.

Lohnender Verdienst

durch Vertrieb gewinnreicher und leicht verkäuflicher
 — **Prämienlose.** —
 Offerten sub. E. U. 611 befördern
Haasenstein & Vogler,
 Köln a Rhein.

Neildjen-Geise Rosen-Geise

in vorzüglicher Dualität empf.: à
Packet (3 Stück) 40 S Th. Daiber.

Eheringe

in reichster Auswahl unter Garantie
zu billigsten Preisen bei
Friedrich Klinger
Stuttgart,
Ecke der Eberhards- und Lübingerstr.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält
franco per Post einen geb. Band
des in weitesten Kreisen bekann-
ten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens
mit sehr spannenden Romanen
und ausgewähltem vermischten Teil,
Gebichten, Räthseln u. c. zugesandt.
Es gibt nichts Passenderes
u. Billigeres für Lesefreunde.
Borchert & Schmid in Kaufbeuren.

Saxo Saxoniam sei's Panier!

Unterfertiger erlaubt sich hiemit, seine l. a. H. a. H., a. M. a.
M., i. a. C. B. i. a. C. B., a. C. B. a. C. B. zu dem am 30. ds.
im Gasthof zum „Adler“ in Waiblingen
stattfindenden **Commer's** geziemendst einzuladen.
Festrede: 8 Uhr e. t.
10 Uhr: Illumination.
J. A. d. C. B.
H. v. Rodenstein stud. philos. X (X X) (X X X) (F. M.) (P. W.)

Hochzeit-Hüte

(eigenes Fabrikat)

empfehlen allein billigt

W. Brenning,
Hutfabrik,
Thorstr. 25, Stuttgart.

Lesen muss man,

das „**Deutsche Blatt**“ in Nürnberg. Billigstes Unter-
haltungsblatt der Welt. Wöchentlich eine Nummer 16 Seiten
stark. Preis für 13 Nummern **nur 40 Pfennige** ohne
Postgebühr. Alle Postanstalten und deren Briefträger nehmen
Bestellungen hierauf an. Das „**Deutsche Blatt**“ ist unter
Nr. 1590 b des Zeitungs-Catalogs eingetragen.

Den echten **Holländ. Rauch-**
tabak, dessen tausendfaches Lob
notariell beglaubigt ist, erhält
man nur bei **B. Becker in Seesen**
a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. 8/4

Frachtbrieft Miet-Verträge

sind zu haben bei

C. F. Bud.

Hautkrankheiten

Gesichtsausschläge, Säuren, Miteffer,
Nasenröthe, Leberflecken, Sommer-
sprossen, Haarausfall, Schuppen,
Bläschen, Knötchen, Krätze Kopf-
grind, trockene und nässende Flechten,
Hautjucken, Kröpfe, Warzen, Ge-
schwüre, Salzfluß, Frostbeulen, Ge-
schwülste, Wunden, Krampf-
adern u. c. behandle brieflich mit unschäd-
lichen Mitteln. Keine Berufsstörung!
Bremicker, pract. Arzt in Glarus
(Schweiz.)

In allen heilbaren Fällen garantire
für den Erfolg, und ist, wenn ge-
wünscht, die Hälfte des Honorars
erst nach erfolgter Heilung zu ent-
richten!
Adresse Bremicker postlagernd Constanz.

Abonnements-Einladung.

Für das IV. Quartal kann auf den

„Remsthal-Boten“

bei allen Postämtern und Postboten für 1 M 20 S bei der Expedition
für 90 S abonniert werden. Wir ersuchen unsere verehrl. Leser, das
Abonnement bald gest. zu erneuern, damit das Blatt regelmäßig zuge-
sendet werden kann.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 26. September. Von Seiner Majestät dem König
ist Mitte voriger Woche an den Fürsten Bismarck, welcher bekanntlich
sein 25jähriges Jubiläum als Minister der auswärtigen Angelegenheiten
am 23. d. M. gefeiert hat und am 8. Oktober als Ministerpräsident
feiert, nachstehendes Telegramm gerichtet worden: „Ich kann mir nicht
versagen, Ihnen, hochverehrter Fürst, Glück zu wünschen zu dem Doppel-
jubiläum, welches Sie in nächster Zeit feiern. Möchte Ihnen stets treue
Anhänglichkeit zu Teil werden in Anerkennung Ihrer Verdienste um
Kaiser und Reich in so schweren Zeiten.“ Der Fürst hat hierauf mit
folgenden Worten gedankt: „Eure Majestät bitte ich unterthänigst für
das huldreiche Telegramm meinen ehrfurchtsvollen Dank in Gnaden ent-
gegennehmen zu wollen.“

Am 29. d. Mts. rücken bei den 7 Infanterie-Regimentern des
Königlichen Armeekorps je 64, beim Fuß-Artillerie-Bataillon 47, beim
Pionier-Bataillon 35 Ersatz-Reservisten 1. Klasse zur Ableistung der 2.
(vierwöchigen) Übung ein. — Am 13. Oktober rücken des Ferneren
beim Fuß-Artillerie-Bataillon in Ulm 39 Ersatz-Reservisten zur Ableistung
der 3., und 30 Ersatz-Reservisten zur Ableistung der 4., je 14 Tage
bauernden Übung ein. — Sämtliche Ersatz-Reservisten des Fuß-Artillerie-
Bataillons werden sodann in 2 Kompagnien formiert in der Gesamt-
stärke von 6 Offizieren und 206 Mann am 14. Oktober früh 12 1/2 Uhr
von Ulm mit der Bahn nach Darmstadt abreisen, um daselbst die
Artillerie-Schießübung abzuhalten. Die Rückkehr nach Ulm wird am
25. Oktober abends 11 Uhr und die Entlassung sämtlicher Ersatz-Reser-
visten am 26. Oktober stattfinden.

Am 1. Oktober werden bei sämtlichen Truppenteilen die Dekonomie-
Handwerker und die Militär-Krankenwärter und am 4. Oktober die
Kavallerie-Neuruten eingestellt.

Stuttgart, 27. Sept. Die Ausstellung von Luxushunden war
gestern den ganzen Tag so stark besucht, daß man oft Mühe hatte,
durchzukommen. Die Zahl der à 50 Pf. verkauften Eintrittskarten be-
trug 3956. Das Prämierungsgeschäft dauerte bis gestern nachmittag.
Abends 6 Uhr fand im Stadtgartencafé ein Festessen von 60 Gedecken
statt, an dem das Komite der Ausstellung und verschiedene Aussteller
teilnahmen. Toaste wurden dabei ausgebracht auf Se. Maj. den König,
das Komite u. c. Vor dem Mahle hatte Se. Maj. der König durch den
Hofmarschall Frhrn. v. Willwarth dem Komite sein allerhöchstes Interesse
an der Ausstellung bekundet und über den Gang der Ausstellung Bericht

einholen lassen. Ein Guldigungs- und Dank-Telegramm wurde nach
Friedrichshafen gesandt.

Stuttgart, 27. Septbr. Letzte Nacht starb im Katharinen-
hospital der 53jährige Eisenarbeiter Joseph Alt von Heslach an zahl-
reichen Brandwunden, die er gestern dadurch erlitten, daß seine Kleider
durch glühenden Kohlenstaub, mit dem er zu schaffen hatte, sich ent-
zündeten.

Cannstatt, 26. Sept. Oberbürgermeister Raft erhielt aus dem
Kabinett des Königs von Schloß Friedrichshafen die Nachricht, daß Ihre
Majestäten zu Höchstihrem Bedauern verhindert seien, der Einladung
der Gemeindefolge der Stadt Cannstatt zum Besuch des von letzteren
veranstalteten Volksfestes dieses Jahr Folge zu geben, da sie erst im
Laufe des Oktobers nach Stuttgart zurückkehren werden.

Großbottwar, 26. Septbr. Der drei Jahre alte kräftige
Knabe des Schreiners Seeber von hier kam in der Küche dem Herdfeuer
zu nahe, so daß seine Kleider sich entzündeten. Obwohl alsbaldige Hilfe
in der Nähe war, erhielt er so schwere Brandwunden, besonders auf
der linken Seite des Körpers, daß er denselben nach unsäglichen Schmerzen
erlag.

Murrhardt, 24. Sept. Gestern wurde in der Wirtschaft zur
Krone hier Reizsuppe mit Tanzmusik gehalten. Bei dieser Gelegenheit
kam es zwischen zwei jungen Burschen im Alter von 20—22 Jahren zu
Streit, wobei der eine von seinem Messer Gebrauch machte und den
andern durch einen Stich in den Unterleib lebensgefährlich verwundete.
Der Messerheld ist heute dem Amtsgericht überliefert worden.

Mindersbach, Dtl. Nagold, 25. Sept. Heute mittag brach in
den zwei zusammengebauten Scheuern des Bauern Fahnacht und der
Witwe Hasselmaier Feuer aus, welches dieselben mit sämtlichen Ernte-
vorräten vollständig einäscherte; auch das angebaute große Gebäude des
alt Hirschwirt Henne wurde vom Feuer ergriffen und mit vielen Vor-
räten und dem größten Teile des Mobiliars ein Raub der Flammen.
Die hiesige im Verein mit den benachbarten Feuerwehren machten große
Anstrengungen, dem Brande Einhalt zu thun, was bei der bedeutenden
Blut und dem haushohen Flammenmeer, welches die vielen Strohvorräte
verursachten, keine kleine Aufgabe war; aber schließlich gelang es doch,
nachdem die drei Gebäude in Schutt lagen. Der Schaden ist ziem-
lich groß.

Kalen, 25. Sept. In einer hier stattgehabten Versammlung von
Vertrauensmännern aus den verschiedenen Parteirichtungen und aus beiden
Konfessionen wurde heute Regierungsrat Oberamtmann Wittich von Notten-
burg, früher Oberamtmann hier, zum Kandidaten für die bevorstehende
Abgeordnetenwahl aufgestellt. Die Antwort desselben ist noch abzuwarten.

Auch die zweite Frostmacht vom 25. auf 26. scheint dem Wein
noch nichts gethan zu haben. Wenigstens wird ihrer in den Blättern
der Weinbautreibenden Gegenden bis heute gar nicht erwähnt. In Ulm
zeigte das Thermometer 2—3 Grad unter Null. — Aus dem bayer.
Gebirg wird starker Schneefall gemeldet; das Wendelsteinhaus ist nahe-
zu vollständig eingeschneit. Auch auf dem Riesengebirge ist bei sehr
niedriger Temperatur überall Schneefall eingetreten.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Sept. Der „Reichs-Anz.“ veröffentlicht die kaiser-
liche Verordnung, betreffend den Eintritt Württembergs in die Brannt-
weinsteuergemeinschaft.

Baden-Baden, 26. Sept. Der Kaiser ist 10 Uhr 35 Min.
angekommen. Die Behörden, die Vereine, die Schuljugend und eine

große Volksmenge bereiteten ihm einen enthusiastischen Empfang. Der Kaiser von Brasilien war am Bahnhof.

Baden-Baden, 27. Sept. Der Kaiser stattete gestern dem Kaiser von Brasilien einen Besuch ab und machte dann eine Spazierfahrt. Abends wurde bei der Kaiserin der Thee eingenommen. Heute Vormittag nahm der Kaiser den Vortrag des Civilcabinetts entgegen. Morgen wird die Ankunft des Großherzogs und der Großherzogin von Baden erwartet.

Kolmar, 26. September. Einer Depesche des Generalprokurators von Nancy zufolge ist an der Grenze bei Verincourt ein französischer Bürger getötet und ein anderer verwundet worden. Deutscherseits wurde eine genaue Untersuchung angeordnet; es verlautet, ohne daß Genaueres feststeht, ein auf der Jagd unmittelbar an der Grenze befindlicher Franzose habe, als er von diesseitigen Förstern angerufen wurde, nicht geantwortet. Die Förster hätten Wilddiebe vermutet und ihre Waffen gebraucht, wobei der Jäger am Bein verwundet und ein Piqueur getötet wurde.

Straßburg, 26. September. Ueber den Vorfall, der sich am Samstag den 24. mittags nahe der Vogesengrenze ereignet hat, liegt folgende Darstellung vor: „Lemps“ meldet: „Ein französischer Dragonerleutnant, in Garnison in Lunéville, namens Baron Wangen von Geroldsdorf, welcher zu einer Jagd in Raon sur Plaine eingeladen war, hatte sich eben auf seinem Platz bei dem Waldbrand der Grenze mit seinem Piqueur aufgestellt und die Jagd sollte beginnen, als drei Schüsse losgingen. Der Eigentümer kam schnell herbei und fand den Piqueur tot daliegen, dem Lieutenant war der rechte Oberschenkel zerschmettert. Die Schüsse waren von deutschem Gebiet abgegeben worden; einen Schützen hat man nicht bemerkt. Die aus Senones und Raon l'Etape herbeigerufenen Aerzte erklärten, daß die Wunden von Kriegswaffen herühren. Die Gendarmerie und das Gericht von St. Die haben eine Untersuchung begonnen. Die Amputation des Beines ist notwendig. Die Aufregung ist groß in den Gemeinden an der französischen Grenze. Die Schüsse scheinen von deutschen Zollwächtern abgegeben worden zu sein.“

Straßburg, 27. Septbr. In einer Darstellung der „Landeszeitung“ wird auf Grund der amtlichen Ermittlungen über den Grenzvorfall bestätigt, daß die Schüsse des Soldaten Kaufmann auf deutschem Boden abgegeben wurden und auf deutschem Boden einschlugen; Kaufmann feuerte erst, nachdem ein dreimaliges Haltrufen erfolglos geblieben war.

Frankreich.

Paris, 27. Septbr. Das „Petit Journal“, der „Matin“ und der „Gaulois“ schreiben, daß der deutsche Botschafter Graf Münster in einer Unterredung mit Minister Florens diesem gegenüber sein persönliches Bedauern über den Vorfall an der Grenze ausgedrückt und hinzugefügt habe, daß Deutschland unbedingt und unverzüglich Genugthuung geben werde, sobald durch die Untersuchung die Schuld seiner Angestellten festgestellt worden.

Oesterreich-Ungarn.

Loblach, 26. Sept. Der Kronprinz, welcher gestern 11 Uhr vormittags abgereist ist, wird einige Tage in Orient verbleiben und dann nach Venedig gehen in Begleitung der Dr. Madenzie und Howell und eines Adjutanten. Dr. Madenzie geht dann nach Meran und läßt Dr. Howell beim Kronprinzen zurück. Die Familie des Kronprinzen folgt am Dienstag oder Mittwoch nach.

Italien.

Aus Italien, 24. Sept., wird über die Fortschritte der Cholera gemeldet: In den letzten 24 Stunden fanden in Messina 156 Erkrankungsfälle mit 44 Todesfällen, im übrigen Sicilien 42 Erkrankungsfälle mit 23 Todesfällen, im neapolitanischen Gebiete 23 Erkrankungsfälle mit 14 Todesfällen und in Rom 11 Erkrankungsfälle mit 4 Todesfällen statt. Messina bietet den Anblick einer verlassenen Stadt; manche Straßen sind von Bewohnern vollkommen verlassen. In einem Hause starben von 92 Bewohnern 81 Personen an der Cholera, darunter eine aus 14 Personen bestehende Familie innerhalb zweier Tage.

Spanien.

Madrid, 27. Septbr. Es bestätigt sich, daß auf der zu den Karolineninseln gehörigen Insel Ponape ein Aufstand der Eingeborenen gegen Spanien ausgebrochen ist. Die Besetzung der Insel besteht nur aus 50 Mann. Die Eingeborenen ermordeten den Gouverneur und verwundeten einen anderen Offizier. Ueber das Schicksal der übrigen Mannschaften ist noch nichts bekannt. Zwei Soldaten retteten sich an Bord eines englischen Schooners.

Amerika.

— Aus Washington, 20. Sept., wird gemeldet: Unweit Wilkesbarre fand gestern ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen statt. In einem derselben befanden sich vier Waggons mit Sprengpulver beladen, welches explodierte und alles zerschmetterte. Mehrere Bahndienstleute wurden getötet oder schwer verletzt. — Auf der Texas- und Pacific-Eisenbahn beraubten verummte Räuber den Express- und Postwagen. Ihre Beute belief sich auf 3000 Doll. (ca. 13,000 M.). Die Passagiere wurden nicht belästigt.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 24. Septbr. 1887.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	—	M. 6.20	—	M. 6.20 per Str.
Haber	M. 6.10	M. 6.—	M. 5.90	„ 6.06 „ „
Äckerbohnen	6.60	—	M. 6.50	„ 6.53 „ „

Redaktion, Druck und Verlag von E. F. D u d in Waiblingen

Für unsere Kranken. Den schnellsten und sichersten Erfolg bei Lungen- und Nervenkrankheiten, Gehirn- und Rückenmark-Leiden, überhaupt bei allen anderen körperlichen und geistigen Krankheitszuständen erzielt die Sanjana-Heilmethode. Zufendung gänzlich kostenfrei durch den Secretair der Sanjana-Company, Herrn C. Wirtgen zu Köln a. Rh. (Breitestr.)

Die Kaiserin und's Vetterli von Baden-Baden.

Erzählung zum 30. September von R. von Plönies.

(Nachdruck verboten.)

Kennt Ihr's Vetterli von Baden-Baden? Nicht? Nun, dann muß ich's Euch vorstellen, denn ich hab's in der goldenen Latern' kennen gelernt, wo's Abends sein Schöppli Marggräfer trinkt.

Vetter Rägeli ist heut' ein bescheidener Rentier, so etwas, was die Berliner einen Schrippenrentier nennen, weil er täglich eine Schrippe zu verzehren hat. Auf ein Schöppllein Rothen oder Weißen langt's auch noch. 's Vetterli ist aber auch der größte Verehrer der deutschen Kaiserin Augusta in ganz Baden-Baden und nicht minder — versteht sich — des Kaiser's Wilhelm, und das hat seinen besonderen Grund.

Am 30. September hält er alljährlich in der goldenen Latern' eine Festrede auf „seine“ Kaiserin und ich wollt's keinem rathen, nicht miteinzustimmen in sein Lebehoch. Der Krückstock in seiner Rechten könnt' lebendig werden und auf ihn niedersausen.

's Vetterli trägt auch am schwarz-weißen Bande die Denkmünze von 1848 für den sogenannten badischen Feldzug, obwohl er nie Soldat, sondern nur Marktender gewesen ist, aber er erzählt gerne davon, wie er einmal zum „Stab“ gehört habe und dem Prinzen von Preußen „am Bildstöckl“, in dem Gesicht, in welchem die Aufständischen aus Baden und aus der Schweiz rasch besiegt wurden, einen guten Rath gegeben habe.

Die Generalsstabskarten waren damals noch nicht so gut, wie heute, und thatsächlich hatte er dem Prinzen Wilhelm eine Furth durch die Murg gezeigt, durch welche General von Peucker die Insurgentenstellung umgehen und den Feind flankieren konnte, so daß sich Rastatt bald darauf ergeben mußte.

's Vetterli besaß auf Dichtenthal zu früher eine ganz kleine Besitzung, 's war ihm schlecht gegangen 1876, denn der Hagelschlag hatte die Ernte vernichtet, sein Sohn war gestorben und seine Frau lag seit sechs Monaten krank. Zu schlimmer Legt' ward ihm noch eine Hypothek von 1500 Mark gekündigt, und wenn er das Geld nicht bis Mitte Oktober schaffte, sollt's zur Gant, zur Versteigerung kommen. Da starb ihm noch die Frau und mit Mühe schaffte er's Geld zum anständigen Begräbnis.

Da hat Vetterli in seiner Angst den kühnen Entschluß gefaßt, bei der deutschen Kaiserin eine Anleihe zu machen und sich an deren Geburtstage vor Messner's Hotel neben dem Kurtaal postiert, schon Morgens um acht, und sein großes Bittgesuch mit der rechten Hand emporgelassen, bis die Kaiserin und mit ihr Kaiser Wilhelm an's Fenster traten.

's war ihm sauer genug geworden, zu bitten, aber er wußte sich keinen Rath mehr.

's Vetterli hat mir's selbst erzählt, wie er durch einen Kammerdiener hinaufgeleitet worden ist, und Kaiser Wilhelm ihn freundlich aufgefordert hat, sein Gesuch der Kaiserin vorzutragen.

„Ra Wörkli hab' ich' rausbracht“, hat er g'meint. „Aber unsere gnädige Kaiserin versteht's; abg'fragt hat's mi, wo mich der Schuß drückt, bis sie's raus hat, mei ganz' Glend. — Ich würd' B'scheid kriegen, hat s' g'sagt.“

„Und für was haben Sie die badisch-preussische Erinnerungs-Medaille?“ hat mich der Kaiser noch g'fragt.

„Majestät, für Kuppenheim.“

„Wie mir scheint, waren 'S aber nicht Soldat?“

„Nein, Majestät, nur Marktender“, hat's Vetterli geantwortet und erzählt, wie er sich dem Kaiser als damaligen Prinzen von Preußen nützlich gemacht.

„Ja, ja“, erwiderte Kaiser Wilhelm, indem er mein Bittgesuch entfaltet und nach der Ueberschrift sah. „Ich erinnere mich, aber damals hießen Sie doch Vetterli, nicht Rägeli“, fügte er aus seinem bewundernswürdigen Gedächtnis hinzu.

„Halten zu Gnaden, Majestät, das war nur mein Spitzname, den mir die Preußen gegeben haben; er ist mir geblieben bis heutigen Tags.“

„Ah, un nome de guerre“, lachte der Kaiser. „Ra Vetter, woll'n sehen, was sich thun läßt.“

Ich konnt' kaum danken, da war ich, halb wie im Traum, schon auf dem Korridor und stürzte vergnügt die Treppe herab.

„Nun, und?“

„Ich hab' mei Geld' g'liehen erhalten, Dank der Kaiserin und schau'n's, wie's die Dichtenthaler Allee bebaut haben, ist mein Güttli noch 'mal so viel wert g'worden dann konnt' ich verkaufen und meine Schuld an die königlich preussische Schatzkammer mit Heller und Pfennig zahlen. Dh'n' d' Hilf der Kais'rin aber wär' ich damals ein Bettler geworden“

(Schluß folgt.)